



Was müssen Sie als Besucher eines MRSA-Patienten beachten?

Besucher sind aufgefordert, bestimmte hygienische Vorbeugemaßnahmen einzuhalten. Damit soll verhindert werden, dass der MRSA über Hände oder Kleidung unbemerkt nach außen gelangt und auf andere Menschen übertragen wird!

- Bitte melden Sie Ihren Besuch beim Pflegepersonal.
- Legen Sie bitte die vorgegebene Schutzkleidung an: Schutzkittel, Mund- / Nasen-Schutz, Handschuhe, Kopfhaube.
- Vermeiden Sie engen Körperkontakt mit Betroffenen (z. B. Umarmen, etc.).
- Setzen Sie sich nicht auf das Patientenbett.
- Nehmen Sie zum Besuch keine Kinder unter 12 Jahren mit. Ausnahmen hiervon können nach Rücksprache mit den ärztlichen oder pflegerischen Ansprechpartnern gemacht werden.
- Entsorgen Sie beim Verlassen des Patientenzimmers Ihre Schutzkleidung in die dafür vorgesehenen Behältnisse. Verlassen Sie bitte niemals – auch nicht für kurze Zeit – mit dieser Schutzkleidung das Patientenzimmer!
- Führen Sie nach Ablegen der Schutzkleidung sowie beim Betreten und nach Verlassen des Patientenzimmers immer eine hygienische Händedesinfektion durch!

Quellen: *RKI Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von MRSA in medizinischen und Pflegerischen Einrichtungen, Bundesgesundheitsbl 2014 · 57:696-732*

MRSA Informationsbroschüre, KVS Aktualisierte Fassung vom 15.03.2012; http://www.kvs-sachsen.de/fileadmin/img/Mitglieder/Qualitaet/Genehmigungspflichtige_Leistungen/MRSA/120322-Infobroschuere-MRSA.pdf

*MRSA Informationen für Betroffene und Angehörige Arbeitsgruppe des MRSA-Netzwerkes Land Bremen
Herausgeber: MRSA-Netzwerk Land Bremen Mai 2011;
www.mrsa-netzwerk.bremen.de/sixcms/media.php/13/Rote%20Broschüre%2007.pdf*

Die wichtigste Hygienemaßnahme ist die Händehygiene:

Sorgfältige Händehygiene ist die wichtigste Maßnahme die nach direktem Patientenkontakt und / oder Kontakt mit kontaminierten Flächen vor Verlassen des Zimmers erfolgen sollte.

- 1 Nehmen Sie ausreichend Händedesinfektionsmittel (soviel wie in eine hohle Handfläche passt).
- 2 Hände vollständig benetzen mit besonderem Augenmerk auf Fingerkuppen, Nagelfalz und Daumen.
- 3 Mindestens 30 Sekunden einreiben (ggf. Einwirkzeiten auf dem Etikett beachten).
- 4 Händewaschen bitte nur bei sichtbarer Verschmutzung.

EMPFEHLUNG EINREIBETECHNIK



Fingerkuppen



Daumen



Nagelfalz

Für weitere Fragen steht Ihnen folgende(r) Ansprechpartner(in) in unserer Einrichtung zur Verfügung:

Name:

Funktion:

Kontakt:

REGIONAL OFFICE

Ecolab Deutschland GmbH
Ecolab-Allee 1
40789 Monheim am Rhein
+49 (0) 2173-599-1900
www.ecolabhealthcare.de

MRSA Infektionen

INFORMATIONEN FÜR PATIENTEN
UND ANGEHÖRIGE

Was ist MRSA und welche Erkrankungen kann es hervorrufen?

Jeder Mensch ist von Natur aus mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und besonders im Darm leben viele solcher Mikroben. Diese sind nicht schädlich, sondern unentbehrlich für den Menschen um gesund zu bleiben. Im Gegensatz zu diesen notwendigen „guten“ Bakterien ist „Staphylococcus aureus“ ein Erreger, der zu Infektionskrankheiten führen kann. Er ist jedoch in der Regel gut mit Antibiotika behandelbar.

Durchschnittlich 30% der Bevölkerung tragen den „Staphylococcus aureus“ regelmäßig in der Nase, auf Schleimhäuten und auf der Haut. Gesunde Menschen werden von diesem Bakterium nicht krank.

Eine besondere Form des Staphylococcus aureus-Bakteriums ist der sogenannte MRSA (Methicillin oder heute vielmehr Multi-resistenter Staphylococcus aureus). Dieses Bakterium hat Abwehrmechanismen gegen bestimmte Antibiotika entwickelt und ist dagegen resistent geworden. Eine Infektion mit diesem Erreger ist aus diesem Grund schwieriger zu behandeln. Nach Maßnahmen, wie z. B. Operationen und Beatmungen im Krankenhaus, sind Menschen mit geschwächter Abwehr besonders gefährdet. Auch in Pflegeheimen und zu Hause können MRSA unter Umständen Probleme bereiten.

Wie werden MRSA übertragen?

Die Übertragung von MRSA erfolgt hauptsächlich durch direkten Kontakt über die Hände aber auch über Flächen, die von mehreren Personen angefasst werden, im medizinischen Bereich vor allem von Patienten und Personal. Die Wahrscheinlichkeit der Übertragung steigt bei häufigem und intensivem Kontakt oder bei Vorliegen von MRSA-Risikofaktoren (z. B. Wunden, Katheter, Antibiotikagabe).

Bin ich oder ist meine Familie bei Kontakt mit MRSA-Betroffenen gefährdet?

Als gesunder Mensch sind Ihre Familie und Sie nicht durch MRSA gefährdet. Sie können mit Ihren betroffenen Angehörigen, Freunden und Bekannten den gewohnten Umgang pflegen. Unter bestimmten Voraussetzungen sind aller-

dings Einschränkungen erforderlich, wenn beispielsweise Sie selbst offene Wunden, entzündliche Hauterkrankungen oder einen Dauerkatheter haben. Dann sollten Sie den behandelnden Arzt oder das pflegende Personal fragen, bevor Sie direkten Kontakt zu MRSA-betroffenen Personen aufnehmen wollen.

Wie wird MRSA nachgewiesen?

Hierzu werden sogenannte Abstriche entnommen:

- ▲ aus beiden Nasenlöchern und/oder aus dem Rachenraum.
- ▲ von vorhandenen Wunden und/oder entzündlich veränderter Haut.
- ▲ möglicherweise von weiteren Körperstellen.

Einen Abstrich entnehmen bedeutet, dass mit Hilfe eines Wattetupfers evtl. vorhandene Bakterien von den genannten Körperstellen aufgenommen und in einem Labor untersucht sowie ausgewertet werden. Mit dem gleichen Verfahren wird auch der Erfolg einer MRSA-Sanierung (Maßnahmen zur Beseitigung von MRSA) überprüft.

Welche speziellen Hygienemaßnahmen müssen bei einer MRSA-Besiedelung ergriffen werden?

Ist der Körper mit MRSA besiedelt ohne dass eine Erkrankung (Infektion) vorhanden ist, dann ist es möglich, durch die Verwendung von antibakteriellen und desinfizierenden Präparaten, wie z. B. Waschlotionen, Rachenspüllösungen und Nasensalben, wieder MRSA-frei zu werden. Dieses Vorgehen wird auch als „Sanierung“ bezeichnet.



Was kann gegen MRSA konkret getan werden?

Der Umgang mit einem MRSA ist abhängig davon, ob er „nur“ auf dem Körper anwesend ist (Besiedelung) oder ob eine Erkrankung vorliegt (Infektion). Im letzteren Fall werden unverzüglich entsprechende Maßnahmen durch den Arzt ergriffen und mit einer Behandlung begonnen.

Wie wird eine Standardsanierung durchgeführt?

Die MRSA-Sanierung dauert in der Regel 5 - 7 Tage und beinhaltet:

- ▲ 3 x tägl. Mupirocin-Nasensalbe (Mittel der Wahl) in beiden Nasenvorhöfen anwenden.
- ▲ 2 - 3 x tägl. Mund- und Rachenspülung mit antiseptischer Lösung (z. B. Skinsept® Mucosa).
- ▲ Hautwaschungen (gesamter Körper) mit einer antimikrobiellen Waschlotion, z. B. 1 - 2 x tägl. mit Skinsan® Scrub N (inkl. Haare). Dabei sind die Einwirkzeiten einzuhalten!
- ▲ Flächendesinfektion (Dusche, Wanne nach jeder Benutzung desinfizieren).
- ▲ Täglicher Wäschewechsel.
- ▲ Desinfektion von patientennahen Flächen und Gegenständen, die am/im Körper getragen werden (Brille, Hörgerät, Zahnprothese etc.) oder die Verwendung von Einmalartikeln (Zahnbürste).
- ▲ Konsequente Händehygiene.
- ▲ Wenn vorhanden die antiseptische Behandlung von kolonisierten oder infizierten Wunden.

Wie erfolgt die Behandlung einer Infektion mit MRSA?

Neben der Durchführung einer MRSA-Sanierung erfolgt die Behandlung mit antibiotischen Medikamenten, gegen die MRSA keine Resistenz entwickelt hat. Bei der medikamentösen Therapie ist entscheidend, das für jeden Patienten individuell richtige und wirksame Medikament zu finden. Dies erfolgt durch die Erstellung eines Antibiogrammes, ein Labortest zur Bestimmung der Empfindlichkeit bzw. Resistenz von mikrobiellen Krankheitserregern gegenüber Antibiotika.